

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 10. April 1929

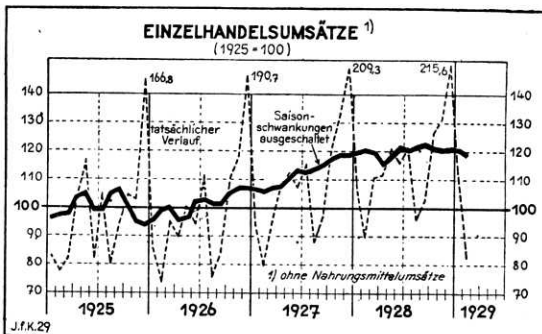
Nummer 2

Einzelhandel und Einkommensbewegung.

Regionale Unterschiede.

Geringe Veränderungen der Einzelhandelsumsätze bei gesunkenem Arbeitseinkommen.

Die Einzelhandelsumsätze in ihrer Gesamtheit sind in den ersten beiden Monaten des Jahres nahezu ebenso groß gewesen wie in der gleichen Zeit des Jahres 1928, obwohl das Arbeitseinkommen um mindestens 100 bis 150 Mill. *R.M.* niedriger war. Daß sich diese Verminderung des Arbeitseinkommens in den Gesamtumsätzen des Einzelhandels kaum ausgewirkt hat, ist u. a.



darauf zurückzuführen, daß der Einkommensausfall, verglichen mit dem Gesamtvolumen an Kaufkraft, das für den Einzelhandel in Frage kommt; nur verhältnismäßig gering ist. Rechnet man, daß in den Monaten Januar und Februar zusammen im gesamten Einzelhandel rd. 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Mrd. *R.M.* umgesetzt werden, also auf den Kopf der Beschäftigten im Einzelhandel etwa 2 800 bis 3 000 *R.M.*, so bedeutet der Verlust von 100 bis 150 Mill. *R.M.* Kaufkraft einen Umsatzausfall von etwa 80 bis 90 *R.M.* je Beschäftigten oder etwa 3 v.H. des Umsatzes, den man bei normalen Bedingungen hätte erwarten können.

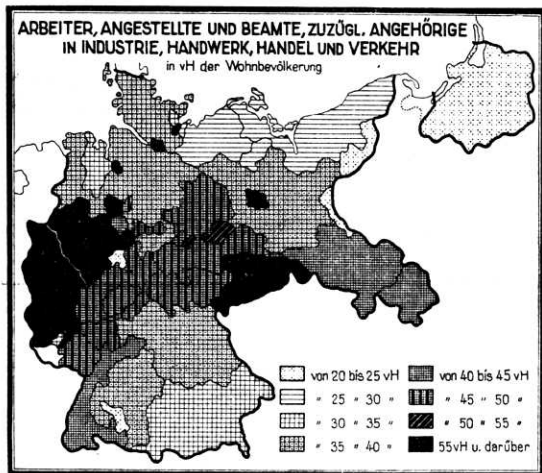
*

Nun handelt es sich bei diesen Zahlen um eine Betrachtung der Gesamtumsätze des Einzelhandels. Nicht alle Branchen des Einzelhandels reagieren jedoch in ihrer Umsatzbewegung auf die Veränderungen der Kaufkraft in gleicher Weise: einzelne Branchen werden davon kaum, andere dagegen in verstärktem Maß berührt. (Bei manchen Branchen vermag zudem eine Ausdehnung der Kreditgewährung die Einkommensausfälle zunächst bis zu einem gewissen Grad auszugleichen.) Zu den Zweigen des Einzelhandels, die verhältnismäßig am stärksten von den Schwankungen der Kaufkraft betroffen werden, zählt z. B. der Textileinzelhandel. Hier sind denn auch die Umsätze in den Monaten Januar und Februar zusammen gegenüber dem Vorjahr zum Teil nicht unbeträchtlich gesunken: so in Damen- und Mädchenkonfektion um etwa 15 v.H., in Herren- und Knabenkonfektion um etwa 8 v.H. (verhältnismäßig stabil haben sich dagegen innerhalb der Textilumsätze die Umsätze in Wäsche und verwandten Artikeln gehalten).

Die Intensität der Einkommensschwankungen.

Die konjunkturellen Schwankungen des Einkommens — soweit sie durch die Beschäftigung bestimmt werden — übertragen sich nicht in gleicher Stärke auf die Umsatzbewegung im Einzelhandel. Denn zu der verschiedenartigen Auswirkung eines Ausfalls an Arbeitseinkommen in den einzelnen Branchen kommt hinzu, daß die gesamte Kaufkraft nicht allein aus dem Arbeitseinkommen fließt. Das gesamte Einkommen (d. h. wenn zu dem Arbeitseinkommen noch Unternehmereinkommen, Vermögenseinkommen, landwirtschaftliches Einkommen usw. treten) schwankt aber bei weitem nicht mit der gleichen Intensität wie das Arbeitseinkommen und besonders das industrielle Lohneinkommen.

Bereits innerhalb des Arbeitseinkommens treten zu dem Einkommen, das aus der industriellen Lohnarbeit stammt, und das daher den heftigen Schwankungen der industriellen Beschäftigung unterworfen ist, noch Einkommensteile, die teils gar keine, teils nur geringe konjunkturelle Schwankungen haben (Angestellten- und Beamtenekommen). Da das in-



Die Karte zeigt den Anteil der Arbeiter, Angestellten und Beamten in Industrie, Handwerk, Handel und Verkehr an der Bevölkerung in den einzelnen Teilen des Reichs. Dabei ist die Zahl der Berufszugehörigen (d. h. die Zahl der Erwerbstätigen zuzüglich ihrer Angehörigen) in Prozenten der Wohnbevölkerung nach den Ergebnissen der Berufs- und Betriebszählung von 1925 dargestellt.

industrielle Lohneinkommen gegenwärtig etwa 60 v. H. des Arbeitseinkommens ausmacht, ist es erklärlich, daß das Arbeitseinkommen in seiner Gesamtheit bereits geringere Schwankungen aufweist als das Lohneinkommen allein. Die Untersuchungen über die Einkommensschwankungen in der Vorkriegszeit haben gezeigt, daß selbst die starken Konjunkturrückschläge von 1900 und 1907 zu keinem Rückgang des Arbeitseinkommens geführt, sondern auf die aufwärts gerichtete Entwicklung nur verlangsamt eingewirkt haben.

Innerhalb der übrigen Teile des volkswirtschaftlichen Einkommensstroms machen sich die Konjunkturschwankungen in sehr unterschiedlicher Stärke bemerkbar. Mit welcher Intensität gegenwärtig das Einkommen schwankt, das aus der industriellen Unternehmertätigkeit fließt, kann man auf Grund des Materials, das zur Verfügung steht, nicht angeben. Selbst wenn es aber die starken Schwankungen des industriellen Beschäftigungsgrads mitmachen sollte, so ist doch dieser Teil der Einkommensschwankungen für den Einzelhandel — von einigen Branchen abgesehen — nur von geringer Bedeutung. Denn es handelt sich dabei zu einem großen Teil um solche Einkommen, bei denen die Schwankungen in erster Linie die Spartätigkeit und den Luxuskonsum, weniger dagegen die Umsätze in Gütern des laufenden Verbrauchs betreffen. Andere Einkommen wieder, wie das Rentnereinkommen, sind größtenteils von den Konjunkturschwankungen unabhängig; auch das landwirtschaftliche Einkommen bewegt sich nicht im Rhythmus der Industriekonjunktur.

Regionale Unterschiede.

Aus all diesen Andeutungen geht hervor, daß die Wahrscheinlichkeit einer Beeinträchtigung der Einzelhandelsumsätze durch den Rückgang der industriellen Konjunktur in den Gegenden am

größten ist, in denen die Bevölkerung in besonders hohem Grad aus Arbeitern, Angestellten (und ihren Angehörigen) in Industrie, Handwerk, Handel und Verkehr besteht. Die obenstehende Karte zeigt den verschiedenen großen Anteil dieser Bevölkerungsschichten an der Gesamtbevölkerung. Tatsächlich sind nun in den ersten beiden Monaten des Jahres z. B. die Umsätze im Textileinzelhandel gegenüber dem Vorjahr in Westfalen und der Rheinprovinz, im Land Sachsen, in der Rheinpfalz, in den Regierungsbezirken Trier und Koblenz, in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck, in Gebieten also, in denen der Anteil der industriellen Arbeiter und Angestellten usw. verhältnismäßig am höchsten ist, stark zurückgegangen; in anderen Teilen des Reichs dagegen, in denen sich die Käuferschicht nur zu einem geringeren Teil aus industriellen Arbeitern, Angestellten usw. zusammensetzt, sind die Umsätze im Textileinzelhandel gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichgeblieben oder sogar gestiegen, so in Mecklenburg, Pommern, in der Grenzmark, in Brandenburg und in Schleswig-Holstein.

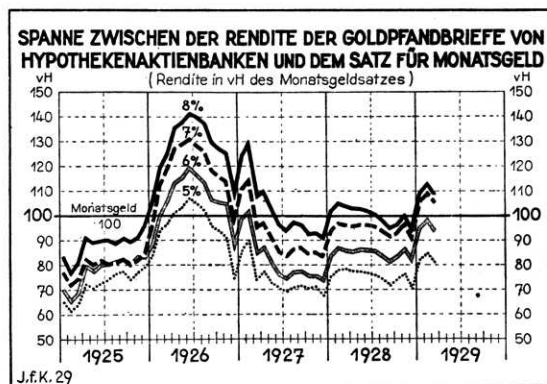
Die Märkte.

1. Der Effektenmarkt.

Die Steigerung der Aktienkurse, die in den letzten Wochen vor dem Osterfest zu beobachten war, hat auch in der Berichtswoche (2. April bis 6. April) im allgemeinen angehalten. Die Kurse der festverzinslichen Papiere dagegen haben sich kaum verändert.

2. Der Kapitalmarkt.

Der Tiefstand der Kurse der festverzinslichen Papiere läßt darauf schließen, daß der Kapitalmarkt noch nicht stark genug ist, das Angebot an fest-

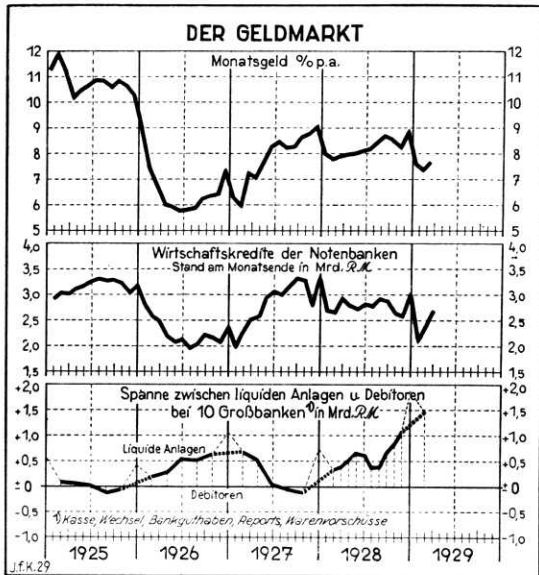


verzinslichen Papieren glatt aufzunehmen. Obwohl die Emissionen sich in den letzten Monaten in bescheidenen Grenzen hielten, ist die Kapitalnachfrage immer noch größer als das Kapitalangebot.

Für eine Entspannung auf dem Kapitalmarkt bestehen vom Geldmarkt her noch beträchtliche Hemmungen. Die Spanne zwischen den Zinssätzen

des freien Geldmarkts und der Rendite der Pfandbriefe ist noch nicht so groß, daß für das Geldkapital ein Anreiz zur Anlage auf dem Kapitalmarkt geboten wäre. In den ersten Monaten des Jahres lag der Durchschnitt der Pfandbriefrendite zwar über dem Satz für Monatsgeld an der Berliner Börse. Wenn sich jedoch im Laufe der zweiten Jahreshälfte die übliche Saisonanspannung auf dem

Krediten bei den Großbanken vermindert, d. h. die Debitorensomme bei den Großbanken hat seither kaum noch zugenommen, so daß die Liquidität der Banken sich stark erhöhen konnte. Während jedoch in früheren Jahren steigende Liquidität der Banken zu einem raschen Rückgang der Geldsätze geführt hat (z. B. im Jahr 1926), haben sich diese bisher nur zögernd gesenkt.



Geldmarkt durchsetzen sollte, so ist es möglich, daß die Geldsätze wieder ein höheres Niveau erreichen als die Pfandbriefrendite. Dies bedeutet, daß ein nachhaltiges Überströmen der Geldkapitalien vom Geldmarkt zu den langfristigen Anlagen des Kapitalmarkts erst dann zu erwarten sein wird, wenn die konjunkturelle Entspannung auf dem Geldmarkt wesentliche Fortschritte gemacht hat.

3. Der Geldmarkt.

Die mit dem Ultimotermine einsetzende Erhöhung des Tagesgeldsatzes hat während des größten Teils der Berichtswoche angehalten. Erst gegen das Wochenende trat eine leichte Senkung ein. Wie an dieser Stelle bereits berichtet, wird man annähernd bis Mitte April noch mit verhältnismäßig hohen Tagesgeldraten zu rechnen haben.

Trotz der Anspannung im März, die bis zur Gegenwart anhält, haben die Geldsätze nicht die Höhe erreicht, die sie zur gleichen Zeit des Vorjahrs innehatten. Der Abstand gegenüber dem Vorjahr blieb vielmehr in den letzten Monaten ziemlich konstant. In den Geldsätzen kommt demnach keine Anspannung zum Ausdruck, die über den Vorjahresumfang hinausgeht. Indes scheint die konjunkturelle Verflüssigung des Geldmarkts in den letzten Wochen vorläufig zu einem gewissen Stillstand gekommen zu sein.

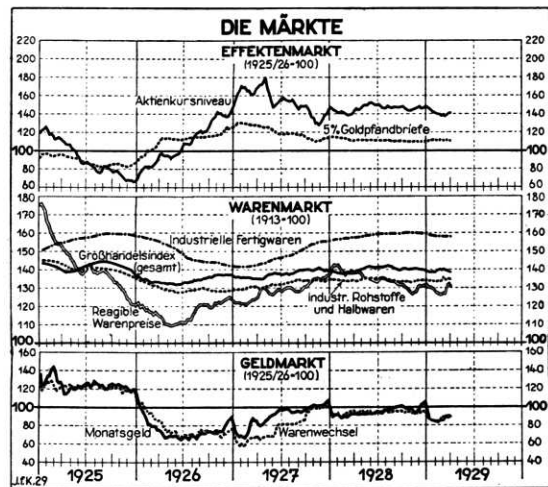
Diese Entwicklung widerspricht an sich der gegenwärtigen Konjunkturlage; denn sinkende Beschäftigung pflegt im allgemeinen eine zunehmende Verflüssigung auf dem Geldmarkt nach sich zu ziehen, da der Geldbedarf zur Bewältigung des laufenden Geschäfts nachläßt. Seit Mitte 1928 hat sich zwar die Nachfrage nach neuen kurzfristigen

Diese Erscheinung ist vielleicht so zu erklären: Ein beträchtlicher Teil der den Banken — und damit dem Geldmarkt — zur Verfügung stehenden Mittel stammt aus dem Ausland. (Nach dem Geschäftsbericht der Deutschen Bank betrug z. B. Ende 1928 der Anteil der Ausländer an der Gesamtsumme der Gläubiger 35 v. H.) Soll nun für die ausländischen Geldgeber ein Anreiz geboten werden, die Geldkapitalien auch weiterhin in Deutschland arbeiten zu lassen, so bedingt die gegenwärtige Steigerung der Geldsätze im Ausland so lange ein entsprechend hohes deutsches Zinsniveau, bis ein Ausgleich durch stärkeren Zustrom von Inlandsgeldern auf den Geldmarkt erfolgt. Dieser Ausgleich ist jedoch gegenwärtig durch das langsame Tempo der Konjunkturabschwüchung erschwert. Hinzu kommt, daß beträchtliche Beträge — die normalerweise dem Geldmarkt zufließen sollten — durch Baugewerbe und Landwirtschaft für längere Zeit dem Geldmarkt entzogen sind.

Alles in allem wurde der Rückgang der Zinssätze in den letzten Wochen wohl weniger durch eine übersaisonnmäßige Steigerung der Nachfrage aus dem Inland als vielmehr durch die Einwirkungen der steigenden Geldsätze im Ausland gehemmt.

4. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat sich hauptsächlich unter dem Einfluß des Rückgangs der Preise für Messingblechabfälle und Blei, der sich im Zusammenhang mit der jüngsten Entwicklung auf den Metallmärkten ergab, gegenüber der Vorwoche gesenkt. Auch die Großhandelsindexziffer im ganzen hat leicht nachgegeben. Bei unveränderten Agrarstoffpreisen sind die Preise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren neuerdings wieder zurückgegangen. Auch die Preise der industriellen Fertigwaren sind im Gesamtdurchschnitt geringfügig gesunken.



Die Konjunktur des Auslands.

Schweiz.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Stillstand des Konjunkturaufschwungs. Abschwächung auf Teilgebieten überwiegend saisonbedingt.	Energieproduktion fast unverändert auf hohem Stand. Im Baugewerbe infolge Frosts erhöhte Beschäftigungslosigkeit. Lage der Textilindustrie überwiegend gedrückt. Uhrenproduktion geringer als im Vorjahr. Niedriges Außenhandelsvolumen bei stark zurückgegangenen Einfuhrziffern, insbesondere geringe Brotgetreideeinfuhr. Ausfuhr im Februar unter Vorjahrshöhe.						Indizes für Großhandelspreise und Lebenshaltungskosten seit Jahresbeginn gesunken. Umsätze im allgemeinen leicht rückgängig.	Übersaisonmäßig große Geldmarktanspannung. Zunehmende Wechsel-einreichungen bei der Notenbank; steigender Notenumlauf. Erhöhte Ansprüche an den Kapitalmarkt. Ziemlich ruhige Börsen bei neuerdings leicht rückgängigen Kursen.					
Angaben	1927/28			1928/29			Angaben	1927/28			1928/29		
	Dez.	Jan.	Febr.	Dez.	Jan.	Febr.		Dez.	Jan.	Febr.	Dez.	Jan.	Febr.
Produktion							Verkehr						
Energieproduktion Mill. kwh.	294	279	274	317	320	.	Beförderte Personen 1 000	9 481	9 502	8 504	10 195	9 556	.
Stempelung v. Uhrgehäusen in 1 000	277	232	262	236	220	221	Beförderte Güter ... 1 000 t	1 536	1 350	1 397	1 531	1 364	.
Arbeitsmarkt							Preisindizes						
Stellensuchende Zahl	13 701	14 212	12 017	11 993	16 284	15 979	Großhandelsindex ²⁾	146	145	144	144	143	143
Stellensuchende auf 100 offene Stellen ..	751	587	337	720	655	473	Lebenshaltungskostenindex ³⁾	162	161	161	162	161	161
Umsätze							Geldsätze						
Einzelhandelsumsätze Mill. Frs.	12,1	7,4	8,5	12,3	.	.	Privatdiskont	3,40	3,29	3,12	3,32	3,28	3,31
Ums. d. Seidentrocknungsanstalt Zürich	72 624	88 449	80 670	89 429	96 769	64 972	Börse						
Außenhandel ¹⁾							Aktienindex ⁴⁾	198,4	210,5	208,9	209,6	211,6	210,1
Einfuhr	250,2	219,7	222,9	248,5	212,1	188,5	Börsenumsätze Zürich ⁵⁾ Mill. Frs.	932,9	1 008,6	857,2	558,3	642,5	.
Ausfuhr	187,0	153,5	173,6	191,8	153,6	162,7	Notenbank						
Ausf. v. Molkereierzeugn. t	3 631	3 689	4 361	4 900	4 854	4 567	Notenumlauf Mill. Frs.	917,4	814,1	819,3	952,6	839,9	842,9
							Inlandswechsel .. Mill. Frs.	370,7	304,9	315,1	217,8	154,9	169,6

¹⁾ Spezialhandel. — ²⁾ Juli 1914 = 100; Monatsende. — ³⁾ Juni 1914 = 100; Monatsende. — ⁴⁾ 110 Aktien, 25. d. Monats; v. H. des eingezahlten Aktienkapitals. — ⁵⁾ Einschließlich der außerbörslichen Abschlüsse.

Belgien.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Anhaltend günstige Wirtschaftslage, zeitweise beeinträchtigt durch ungünstige Witterungsverhältnisse.	Lebhafte Tätigkeit im Kohlenbergbau, Eisen- und Stahlindustrie. — Zinkindustrie, Maschinenbau, chemische und Glasindustrie gut beschäftigt. Lage der Baumwollwebereien infolge Belegung im Inlandsgeschäft gebessert. Außenhandel durch Verkehrsschwierigkeiten infolge starker Kälte beeinträchtigt.						Preise im Durchschnitt fast unverändert. Eisenbahn- und Schiffsverkehr, obgleich durch Kälte zeitweise stark behindert, im allgemeinen lebhafter als im Vorjahr.	Geldmarkt angespannt. Geringe Börsenumsätze; Aktienindex neuerdings wieder gesunken, Index der festverzinslichen Papiere weiter gestiegen. Lebhaftige Emissionstätigkeit.					
Angaben	1927/28			1928/29			Angaben	1927/28			1928/29		
	Dez.	Jan.	Febr.	Dez.	Jan.	Febr.		Dez.	Jan.	Febr.	Dez.	Jan.	Febr.
Produktion							Verkehr						
Steinkohle	2 359	2 378	2 260	2 175	2 453	2 115	Güterwagengestellung 1 000	634	623	617	648	664	.
Roheisen	317	315	302	345	351	302	Seeschiffsverkehr ³⁾						
Rohstahl ¹⁾	311	316	310	333	357	302	Einfahrt	1 999	2 077	1 799	2 189	2 048	1 436
Rohzink	18,0	17,9	16,8	18,8	17,3	16,6	Preisindizes (Gold)						
Arbeitsmarkt							Großhandelspreise	122	124	123	125	126	.
Vollerwerbslose } i. v. H. d. Ver- Kurzarbeiter	3,6	2,2	1,2	1,9	3,5	.	Kleinhandelspreise	118	118	118	124	125	125
	5,6	5,3	4,0	4,4	3,9	.	Geldsätze						
Umsätze							Tagesgeld ⁴⁾	2,56	1,71	2,50	2,44	2,11	2,66
Abrechnungsverkehr ²⁾ Mrd. frs.	34,5	35,6	33,6	38,7	30,5	35,7	Privatdiskont ⁴⁾	4,25	3,96	3,88	3,97	3,97	3,97
Außenhandel							Börse						
Einfuhr gesamt .. Mill. frs.	2 677	2 332	2 580	2 788	2 393	.	Aktienindex ⁵⁾ 1. 1. 28 = 100	—	100	108	116	118	128*
„ Rohstoffe .. Mill. frs.	1 448	1 225	1 417	1 488	1 202	.	Index festverzinsl. Werte ⁶⁾ ... 1. 1. 28 = 100	—	100	102	107	108	109†
Ausfuhr gesamt .. Mill. frs.	2 884	1 968	2 594	3 364	2 075	.	Emissionen ⁷⁾	780	647	617	712	2 303	1 042
„ Fertigwaren Mill. frs.	1 733	1 039	1 427	2 087	1 113	.							

¹⁾ Einschließlich Stahlformguß der Rohstahlwerke. — ²⁾ Brüssel und Provinz. — ³⁾ Antwerpen. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁵⁾ 120 variable verzinsliche Papiere der Brüsseler Börse, am 1. des Monats. — ⁶⁾ 30 festverzinsliche Papiere der Brüsseler Börse, am 1. des Monats. — ⁷⁾ Emissionen belgischer Unternehmungen, ohne öffentliche Anleihen. — *) Am 1. III.: 124 — †) Am 1. III.: 110.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 103/104. Fernsprecher: Bismarck 7315. — **Verlag:** Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — **Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich:** Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — **Bezugspreis** vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — **Gedruckt in der Reichsdruckerei.**

— Hierzu 1 Zahlenübersicht, —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 10. April 1929

Nummer 2

Gegenstand	Einheit	Vorjahr												Gegenwart						
		13.-18. Febr. 1928	20.-25. Febr. 1928	27. Febr. bis 3. März 1928	5.-10. März 1928	12.-17. März 1928	19.-24. März 1928	26.-31. März 1928	2.-7. April 1928	11.-16. Febr. 1929	18.-23. Febr. 1929	25. Febr. bis 2. März 1929	4.-9. März 1929	11.-16. März 1929	18.-23. März 1929	25.-30. März 1929	2.-6. April 1929			
		7	8	9	10	11	12	13	14	7	8	9	10	11	12	13	14			
1. Tätigkeitsgrad																				
Arbeitslosigkeit																				
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾ ..	1000	1290,9	—	1237,5	—	1200,3	—	1010,8	—	2355,8	—	2460,8	—	2324,5	—	—				
i. d. Krisenunterstützung ..	"	215,5	—	214,9	—	212,3	—	197,6	—	154,3	—	161,5	—	177,3	—	—				
Zusammen ..	"	1506,4	—	1452,4	—	1412,6	—	1208,4	—	2510,1	—	2622,3	—	2501,9	—	—				
Arbeitslosigkeit, England ²⁾ ..	"	1136,7	1108,7	1094,5	1071,7	1066,1	1033,8	1041,9	—	1458,0	1391,9	1387,3	1268,8	1182,5	—	—				
Produktion																				
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsgl.)	1000 t	400,9	394,8	395,8	403,1	402,0	398,7	400,5	373,5	358,6	391,8	398,3	397,2	403,7	404,9	405,5				
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien ..	"	63,1	61,0	64,3	64,2	66,2	65,3	66,3	53,2	67,2	78,8	78,0	79,7	78,9	77,7	69,8				
Kokszeugung i. Ruhrrev. ..	"	84,3	87,4	86,7	85,2	84,6	81,3	85,1	81,0	81,5	85,0	91,6	88,9	90,2	92,9	90,8				
Steinkohle in England ..	1000 lgt	5035,3	5018,2	4977,2	4884,6	4989,1	5072,6	5270,4	4345,5	5139,6	5444,9	5484,2	5526,3	5582,2	5631,6	—				
Verkehr, arbeitstäglich																				
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	143,3	142,6	149,6	151,0	149,5	149,2	153,6	148,6	117,2	131,3	137,5	140,0	147,7	154,8	160,5				
Unternehmungen																				
Neugründungen (arbeitsagl.) ..	Zahl	50	47	41	54	37	43	38	57	37	35	34	39	39	39	48				
Auflösungen ..	"	77	60	52	65	56	61	52	97	46	58	49	54	59	43	64				
Kreditsicherheit																				
Wechselproteste (arbeitsagl.) ..	Zahl	247	288	237	339	246	312	211	175	296	383	338	420	339	388	262				
Wechselproteste ..	1000 R.M.	322,9	355,3	294,0	440,7	311,1	404,9	265,3	227,0	383,5	525,4	500,2	598,8	504,0	605,3	409,1				
Vergleichsverfahren ..	Zahl	8	11	9	11	13	8	10	13	15	11	16	13	11	16	21				
Konkurse ..	"	32	27	25	29	30	29	30	28	28	32	36	34	39	38	40				
Notenbanken																				
Gold- und Devisenbestand ..	Mill. R.M.	2269	2271	2260	2276	2240	2225	2209	2243	2924	2923	2915	2906	2810	2810	2816				
Wirtschaftskredite ³⁾ ..	"	2218	2144	2650	2507	2283	2151	2927	2863	1708	1693	2368	2108	1967	1909	2677				
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) ..	"	665	747	618	659	626	635	655	724	616	730	664	643	592	683	613				
Bundes Reserve Banken U.S.A.																				
Diskontierte Wechsel ..	Mill. \$	481,1	461,0	492,6	482,1	472,3	477,0	524,1	601,5	904,0	865,0	952,5	989,2	955,6	942,7	1024,1				
Regierungssicherheiten ..	"	408,4	401,5	407,6	402,7	400,9	385,3	385,8	383,2	177,2	172,6	166,4	163,0	165,3	185,4	170,3				
Zahlungsverkehr																				
Stückgeldumlauf ..	Mill. R.M.	5419	5275	5964	5729	5539	5403	6222	6112	5708	5504	6247	5989	5803	5649	6533 ⁵⁾				
Postcheckverkehr (Lastschrift) ..	"	1243	1353	1402	1343	1222	1197	1515	1102	1244	1357	1525	1374	1272	1247	—				
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	550	630	573	561	546	571	547	685	565	608	580	578	559	598	—				
2. Wertbewegung																				
Zinssätze																				
Reichsbankdiskont ..	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50				
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempel-Kreditzinsen ⁵⁾ vereinigung ..	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50				
Tagesgeld ..	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50				
Monatsgeld ..	"	5,91	5,90	7,96	7,74	7,00	6,21	6,45	8,34	5,51	6,50	7,99	8,10	7,47	5,58	6,55				
Privatdiskont ..	"	7,65	7,71	7,80	7,72	7,90	8,02	8,01	8,02	7,21	7,39	7,39	7,38	7,75	7,81	7,83				
Warenwechsel mit Bank giro ..	"	6,00	6,17	6,56	6,67	6,71	6,77	6,86	6,75	6,11	6,28	6,46	6,53	6,50	6,48	6,48				
Reportgeld ..	"	—	7,75	—	7,75	—	8,00	8,00	8,00	—	7,75	7,69	—	—	8,00	8,00				
Rendite der 5% Goldpfandbriefe ..	"	6,06	6,07	6,10	6,12	6,16	6,23	6,23	6,22	6,20	6,20	6,20	6,21	6,20	6,21	6,21				
" 6% ..	"	6,74	6,76	6,77	6,77	6,77	6,78	6,78	6,79	7,17	7,17	7,17	7,18	7,18	7,18	7,18				
" 7% ..	"	7,52	7,53	7,54	7,56	7,60	7,62	7,63	7,63	8,01	8,02	8,03	8,04	8,05	8,07	8,08				
" 8% ..	"	8,17	8,16	8,18	8,19	8,20	8,20	8,21	8,21	8,29	8,30	8,30	8,30	8,31	8,31	8,32				
Call money New York ..	"	4,400	4,200	4,458	4,250	4,417	4,417	4,708	5,300	6,900	6,650	7,958	9,250	7,042	8,667	12,100				
Privatdiskont London ..	"	4,183	4,167	4,177	4,172	4,164	4,084	4,053	4,012	5,255	5,260	5,276	5,307	5,375	5,349	5,335				
" Zürich ..	"	3,125	3,063	3,250	3,188	3,125	3,250	3,250	3,250	3,313	3,375	3,375	3,375	3,375	3,438	3,500				
" Amsterdam ..	"	3,938	3,813	3,781	3,813	3,844	4,000	4,000	4,000	4,406	4,469	4,531	4,531	4,438 ⁶⁾	4,438 ⁶⁾	5,250 ⁶⁾				
Devisenkurse in Berlin																				
New York ..	R.M. je \$	4,1923	4,1886	4,1863	4,1838	4,1828	4,1814	4,1810	4,1809	4,2145	4,2128	4,2138	4,2148	4,2148	4,2146	4,2167				
London ..	" je £	20,44	20,43	20,43	20,41	20,41	20,41	20,41	20,41	20,46	20,45	20,45	20,45	20,45	20,46	20,46				
Paris ..	" 100Fr.	16,48	16,47	16,47	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,45	16,46	16,46	16,46	16,48	16,48				
Effektenkurse (Durchschn.)																				
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	141,5	140,4	138,7	136,3	135,8	137,3	138,4	142,6	143,2	139,9	137,6	137,9	135,8	138,5	141,6				
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	137,3	136,2	134,8	133,4	133,7	134,1	134,6	138,4	131,6	131,8	130,0	130,6	129,3	131,4	132,9				
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	130,8	130,7	129,6	128,8	128,4	129,0	129,8	132,4	130,7	131,2	130,3	130,8	130,0	131,8	132,6				
Gesamt-Aktien ..	"	136,2	135,5	134,1	132,6	132,5	133,2	134,0	137,5	133,9	133,4	131,8	132,3	131,0	133,1	134,5				
Warenpreise																				
Indexziffern																				
Reagible Waren ⁶⁾ ..	1913=100	138,9	133,5	137,1	138,5	137,9	138,2	138,2	138,2	126,8	126,0	126,2	126,9	126,6	131,7	132,2				
Großhandelsindexziffern (gesamt) ..	"	137,7	137,9	137,9	137,9	138,4	138,9	138,9	138,8	139,5	140,0	139,6	140,1	139,9	139,3	138,6				
Agrarstoffe ..	"	129,5	130,0	130,0	130,1	131,5	132,4	132,1	132,0	134,0	135,7	134,1	135,6	135,0	132,9	130,4				
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	133,9	133,8	133,7	133,7	133,6	134,0	134,1	133,9	133,8	133,7	133,9	134,0	134,0	134,5	134,9				
Industrielle Fertigwaren ..	"	156,7	157,0	157,2	157,1	157,1	157,4	157,4	157,4	158,2	158,2	158,1	158,0	158,0	158,0	157,9				
Produktionsmittel ..	"	135,4	135,7	135,8	138,8	135,7	135,9	136,0	135,9	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4				
Konsumgüter ..	"	172,8	173,1	173,3	173,1	173,2	173,6	173,6	173,7	173,9	173,9	173,8	173,6	173,6	173,6	173,3				
Großhandelsindex:	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Ver. St. v. Amerika (Fisher) ..	"	146,5	146,2	146,7	146,5	147,4	148,7	148,5	147,7	147,7	148,3	148,9	148,6	148,6	148,7	148,7				
Großbritannien (Fin. Times) ..	"	132,1	132,3	132,9	132,6	133,0	133,1	134,3	134,9	132,2	133,2	133,5	133,9	133,6	133,5	134,1				
Großhandelspreise																				
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 500 kg	234,5	236,8	238,3	247,1	252,3	257,7	258,8	260,5	207,8	206,0	205,3	205,0	207,5	206,8	206,3				
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	51,7	52,7	52,5	52,2	52,8	52,9	52,3	53,3	50,5	50,7	50,0	50,3	50,8	48,9	48,1				
Rindshäute, südam., Hamburg	R.M. je 1/2kg	1,80	1,75	1,75	1,63	1,63	1,68	1,85	1,88	1,38	1,33	1,29	1,30	1,30	1,35	1,35				
Maschinengußbruch, Ia, Essen	cts je lb	81,00	81,00	81,00	81,00	79,00	79,00	77,00	75,50	71,00	71,50	71,50	71,50	ca. 74,00	ca. 74,00	74,50				
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ⁷⁾ ..	"	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	165,70	162,50	161,50	161,50	161,50	161,30	161,30	159,10				
Baumwolle, New York loco ..	sh je lb	18,49	18,73	18,86	18,90	19,25	19,78	19,85	19,85	20,22	20,25	20,69	21,34	21,43	21,16	20,84				
Weizen, r. w., New York loco	» je 60lbs	160,80	163,05	164,3																